

Bankleiter zu Kinderarzt: «Er war ein Glücksfall»

INTERLAKEN Dreissig Jahre lang war Ruedi Grüning Kinderarzt. Jetzt erzählt er im Buch «Kleine Patienten – grosse Schicksale» über seine Erlebnisse und Erfahrungen.

Kinderarzt zwischen Alphütten und Grandhotel: Ruedi Grüning hat in seinem 30-jährigen Berufsleben auf dem Bödeli rund 20 000 junge Patienten behandelt. Und trotz traurigen Diagnosen und Spritzen das Vertrauen der Kinder und von deren Eltern besessen. Als er nach seiner Pensionierung in der Bibliothek Wilderswil von seinen Erlebnissen erzählte, kamen ganz viele Menschen, um ihm zuzuhören. Die Journalistin Sonja Bauer und Doris Wyss von «Bödeli-Info», beide Mütter, deren Kinder Ruedi Grüning gern hatten, waren überzeugt: Seine Erlebnisse gehören in ein Buch. Jetzt hat er es geschrieben, und erschienen ist es im Werd-Verlag, Thun. Auf dem Titelbild beisst ein kleines Mädchen mit blauen Augen sanft in ein Stethoskop. Sanft ist ein Wort, das im Buch etliche Male vorkommt: Ruedi Grüning hatte die Gabe, mit leidenden Kindern und deren Eltern sanft umzugehen.

Musik an Vernissage

An der offiziellen Vernissage im Stadthaus Unterseen nahmen sehr viele Leute teil. Anna und Deborah Heim sowie Thomas Tschudin, ehemalige Patienten, musizierten mit Klavier, Cello und Violine für die Gäste. Instrumente, die der Kinderarzt selber spielen kann. Felix Hofstetter, Leiter der Bank EKI, hielt die Laudatio. «Er war ein Glücksfall für die Region», sagte er. Und erinnerte daran, dass für Ruedi Grüning Alt-Bundesrat Adolf Ogi Wahlspruch «Man muss Menschen mögen» in besonderem Mass zutrefte. Dazu gehörte, dass er von Schicksalsschlägen betroffene Familien nicht alleinliess und er auch wusste, dass kleine Geschenke Freundschaften erhalten: Vielen ehemaligen Patienten dürfte die Schublade in der Praxis in Erinnerung geblieben sein, wo man nach der Behandlung ein kleines Spielzeug wählen konnte. Das Buch liest sich wie



Ruedi Grüning berichtet in seinem Buch über Erlebnisse und Erfahrungen.

eine Liveerzählung: Immer wieder kommen dem Arzt Geschichten in den Sinn mit Kindern, bei deren Behandlung er Spezielles erlebt hat. Sei es im Grandhotel, wo Leibwächter einen kranken Prinzen bewachten, oder auf einem abgelegenen Hof, wo er nur nach einem 20-minütigen Fussmarsch zu seinen kleinen Scharlachpatienten kam. Ganz nebenbei erfährt man von der grossen Arbeitsbelastung, denn meistens, wenn er zu einem Notfall gerufen wurde, war das Wartezimmer noch voll. «Das Buch enthält Eindrücke und Erlebnisse, die ich nicht vergesse», sagte er. Technik sei schön, aber es brauche Gspüri, und er habe ein gutes Bauchgefühl gehabt.

Manche der beschriebenen Fälle zeigen, dass er ein sehr guter Diagnostiker war. Gegenüber den Eltern bemühte er sich um Toleranz, und er hat sich mit Familiensituationen auseinandergesetzt. Er war offen für die Vorteile der Komplementärmedizin. Das Buch «Kleine Patienten – grosse Schicksale» sind Geschichten von Kindern, ihrem Schicksal, enthält aber auch Lebensphilosophien und leise Kritik am Schulsystem. Das Wunder Kind steht im Mittelpunkt. Dazu gibts hübsche Anekdoten. Just als Grüning einer Mutter ein Kompliment für die schönen rehbraunen Augen ihres Mädchens machen wollte, sagte dieses, sein Mami möge die blauen Augen des Doktors. Weil Ruedi Grünings Erzähltalent die Geschichten so lebendig macht, hat der Werd-Verlag auch ein Hörbuch herausgegeben. Grüning wird mit dem Buch auf Lesetour gehen. Heute Abend ist er in Habkern, am 2. November in Brienz, am 23. November im Delta-Park Gwatt, am 7. Dezember in Meiringen, am 7. Februar in der Bibliothek Wilderswil.

Anne-Marie Günter

Gratis

FREE MUSIC
ist eigentlich nur wenige Le
lose, zufriede
zen, um Musik
laden. Das Co
«Play Store»,
markt für And
der Eingabe
load» findet
mit denen m
stücke herun
das kostenlo
gender Mus
sind alle L
Youtube ve
werden dan
App des H
und sind a
hörbar. Ei
vende W
kation.

Gep

V
ve
Sc
ne

De
frü
Ba
Ei
de
erl
Er
erl
ve
de
un
je
ent
fen
Sit
de
I
bill
de
bis
pre
71